

Lauenburg nachhaltig und zukunftsfähig gestalten

Wir wollen verantwortungsvoll gestalten und handeln, in die Zukunft denken, Bürger*innen-Interessen vertreten, Klimaschutz- und Umweltbelange berücksichtigen.

Wir wollen die politische Selbstverwaltung stärken und stehen für glaubwürdige inhaltliche Auseinandersetzungen in der Politik und mit der Verwaltung. Intransparente Strukturen müssen durchbrochen und investorgeleitete Planungen und Einzelmaßnahmen hinterfragt werden.

Wir setzen uns leidenschaftlich für ein zukunftsorientiertes und lebenswertes Lauenburg ein, aber auch für die Erhaltung bestehender Werte, wie der Altstadt und dem Lauenburger Schloss.

Hierzu bedarf es einer ehrlich gemeinten Bürgerbeteiligung – und einer behutsamen, visionären und nachhaltigen Zukunfts- und Stadtentwicklung, die sowohl den einzigartigen Charakter Lauenburgs berücksichtigt als auch den Bedürfnissen der Bürger*innen in ihrer Sozialstruktur gerecht wird.

Ziel muss es sein, alle kommunalen Planungen, Bauvorhaben und Entscheidungen unter Klimaschutz- und Nachhaltigkeits-Aspekten zu betrachten und zu beschließen.

Im Hinblick auf die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ der Vereinten Nationen und den Beschlüssen der UN-Klimakonferenz 2015 in Paris ist es unsere kommunale Pflicht, in diesem Sinn unseren Beitrag zu leisten – die Vorbildfunktion wahrzunehmen und die städtischen Belange im Sinne dieser Ziele zu entwickeln.

Klimaschutz und Energiewende

Der Klimaschutz und die Energiewende sind eine große Herausforderung. Wir sind mit unserer Lauenburger Altstadt unmittelbar vom Klimawandel betroffen.

In der letzten Wahlperiode haben wir das Klimaschutzkonzept mit Beteiligung der Bürger*innen erfolgreich auf den Weg gebracht. Dort sind viele Ideen eingeflossen, Lösungsmöglichkeiten und Strategien entwickelt worden.

Nun muss es mit Leben gefüllt werden. Wir wollen, dass die Projekte des Klimaschutzkonzeptes zeitnah mit Hilfe eines*r Klimaschutzmanager*in umgesetzt werden.

Darüber hinaus liegt unser Augenmerk auf folgenden Punkten:

- Förderung von Klimaschutzprojekten an Schulen (z.B. Fifty/Fifty Projekt) und Ausbau von schulischen Netzwerken
- Umstellung auf Ökostrom bei allen öffentlichen Liegenschaften
- Solarstromerzeugung auf allen öffentlichen Liegenschaften
- zügige Umstellung auf „insektenfreundliche“ LED-Straßenbeleuchtung, mit Bewegungssensoren, vorbereitet für W-LAN und für die Einrichtung von Ladepunkten für Elektrofahrzeuge
- Kommunale Anpassungsstrategien zur Minderung der Klimafolgen entwickeln
- Erstellung von Maßnahmenkonzepten für Extremwetterereignisse, z.B. Stadtbegrünung gegen Hitzeextreme, Starkregenkonzept, Flächenentsiegelung

Umwelt- und Naturschutz

Zahlreiche Untersuchungen dokumentieren einen dramatischen Rückgang von Insekten, Käfern und einigen Vogelarten. Die Biodiversität schwindet. Wir wollen helfen, dem Artenrückgang in Lauenburg entgegenzuwirken.

Aber Umweltschutz ist auch Boden- und Gewässerschutz, Vermeidung von Flächenversiegelung, Erhalt der sauberen Luft, Schutz des Trinkwassers, Vermeidung von Abfall.

Unsere Ziele sind:

- Erhaltung und Vernetzung aller Naturflächen, Schaffung von Korridoren, Bildung von Windschneisen
- Entwicklung einer Baumschutzsatzung, Einrichtung eines Baumkatasters
- Streuobstwiesen und Naturflächen ausweisen und weiterentwickeln
- Ortsnahe Ausgleichskonten (Ökokataster)
- Naturnahe Gestaltung der öffentlichen Grünflächen mit insektenfreundlichen Stauden und Blühpflanzen
- Totales Glyphosat-Verbot, pestizidfreie Stadt
- Den Lauenburger Teil des Biosphärenreservats Flusslandschaft Elbe gemeinsam mit dem Land weiterentwickeln, Rangerprogramme einrichten
- Maßnahmen zum Tier- und Pflanzenschutz im Naturschutzgebiet „Hohes Elbufer“ entwickeln
- Wir setzen uns für die Ausrichtung eines Naturschutztages und eines Umweltschutztages in Lauenburg ein
- Grundwassermesspunkte einrichten
- Kläranlage: Nutzung der Abwasserwärme und der Reststoffe (Phosphat), Biokohleerzeugung
- Konzept zur nachhaltigen Beschaffung in der Verwaltung

Soziales und Bildung

Lauenburg hat viele amtliche und ehrenamtliche Institutionen, die unterstützt werden müssen. Das Schul- und Kindertagesstättenangebot muss angemessen ausgebaut werden. Das soziale Angebot muss den sozialen Strukturen angepasst werden.

Dazu gehören:

- Sicherstellung eines flexiblen, qualitativ wertvollen, bezahlbaren und ausreichenden Kindertagesstätten-Angebotes bei wachsender Bevölkerung, Aufbau einer Waldkindergartengruppe
 - Gerechte Staffelung der KiTa-Beiträge nach Einkommen
 - Verlässlichkeit der gebundenen Ganztagsschule gewährleisten
 - Zusammenarbeit von Schule und Gemeinde stärken
 - Unterstützung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schule und KiTa (z.B. Schulgarten)
 - Wir setzen uns für eine*n 2. Schulsozialarbeiter*in in jeder Schule ein
 - Schulen und Kindertageseinrichtungen müssen zu Fuß und selbstständig erreichbar sein, das macht „Elterntaxi“ überflüssig
 - qualitativ gute Betreuung der Grundschul Kinder, dafür muss ein Raum- und Hortangebot vorgehalten werden
-
- Mittagessen aus regionalen Zutaten und Biolebensmitteln in Schule und KiTas für alle Kinder kostenfrei
 - Kooperation von Schule und Jugendarbeit stärken
 - Förderung von außerschulischen Bildungs- und Weiterbildungsangeboten
 - Die ehrenamtliche Betreuung der Flüchtlingshelfer*innen muss durch die Verwaltung unterstützt werden und deren Kompetenz bei der Integration der Flüchtlinge genutzt werden
 - Für alle Lauenburger Vereine die Hallennutzung transparent und gerecht ermöglichen
 - Alternative und generationenübergreifende Wohnprojekte fördern
 - Förderung von Städtepartnerschaften

Kinder und Jugend

- Wir begrüßen, dass es den Kinder- und Jugendbeirat gibt und unterstützen jede weitere Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an den Belangen der Stadt
- Ein Budget für die Förderung von Projekten zur Politikbeteiligung Jugendlicher auflegen
- Förderung von Kunst, Kultur und Sport
- Errichtung von Spielplätzen im Osten Lauenburgs und in der Altstadt
- Durch die Gestaltung von Räumen und Plätzen im Stadtgebiet unter Beteiligung aller Bürger*innen, jung und alt, die Aufenthaltsqualität steigern

Kultur und Tourismus

Lauenburg bietet mit seiner historischen Altstadt, dem Schloss und dem Fürstengarten ein reiches kulturelles Erbe. Das gilt es zu schützen und behutsam zu entwickeln.

Ein wichtiges wirtschaftliches Standbein von Lauenburg ist der Tourismus. Lauenburg bietet viele Angebote in den Bereichen Kultur, Natur und Radtourismus. Das kann weiter verstärkt und vernetzt werden und muss entsprechend beworben werden.

- Bereich Naturerlebnis ausbauen, Naturführer*in einstellen
- Natur und sanfter Tourismus im Einklang
- Entwicklung des Schlossturms und der historischen Altstadt als touristische Sehenswürdigkeit nach modernen museumspädagogischen Anforderungen
- Förderung des kulturgeschichtlichen Erbes (z.B. Schipperhöge)
- Eine hochqualitative Beschilderung der Lauenburger Sehenswürdigkeiten
- Kooperation mit der Hamburg Card plus Region, z.B. Raddampfer „Kaiser Wilhelm“, Elbschiffahrtsmuseum
- Entwicklung von Kultur- und Erlebnisangeboten für die jüngere Bevölkerung
- Museum/Kaiser/Gastronomie Kooperation, z.B. Vergünstigungen mit Museums- oder Schiffsticket in der Gastronomie, freier Eintritt in Museum mit Schiffsticket
- Fahrradverleih, mehr Fahrradständer im ganzen Stadtgebiet
- radlerfreundliche Unterkünfte mit Bahnhof-Abholservice
- regionaltypische Angebote in der Gastronomie
- strukturelle Förderung für das Künstlerhaus
- Berufung eines Fachgremiums für die Entwicklung von Kunst und Kultur und deren Außendarstellung im Lauenburger Stadtraum
- Einstellung eines*r hauptamtlichen Museumsdirektor*in
- Das Elbschiffahrtsmuseum weiterentwickeln
- Förderung von Kulturveranstaltungen durch Sicherungszuschuss

Stadtentwicklung und Bauen

Unser Leben wird sich durch Sharing Economy, neue Wertschöpfungsketten, Wegfall von Arbeitsplätzen usw. stark verändern. Hieraus erwächst auch eine Chance, und wir müssen Stadt und Land neu denken. Diese Chance wollen wir aktiv nutzen.

Das Stadtentwicklungskonzept muss weiter geschrieben werden und den neuen Rahmenbedingungen angepasst werden, um eine lebenswerte Stadt zu erhalten. Wir wollen die Innenstadt wieder zum sozialen Begegnungsraum entwickeln. Dazu müssen nichtkommerzielle Treffpunkte, Plätze mit Aufenthaltsqualitäten und Grünflächen im innerstädtischen Bereich eingerichtet werden.

- Keine weiteren Neubaugebiete am Stadtrand, sondern die innerstädtischen Quartiere weiterentwickeln und sinnvoll verdichten
- Ein Konzept für die Sanierung des Einfamilienhaus-Altbestandes in der Innenstadt entwickeln
- Gestaltungssatzung für die Innenstadt
- Gestaltungssatzung für die Altstadt überarbeiten, auch um z.B. PV-Solaranlagen auf Dächern zu ermöglichen
- ökologisches Bauen fördern, im Neubaugebiet Birnbaumkamp und im übrigen Stadtgebiet
- Eine CO₂-freie wärmeenergetische Versorgung für die ganze Stadt fördern und fordern
- für mehr Stadtgrün, Fassadenbegrünung und Dachbegrünung sorgen
- Städtischen Wohnungsbau wieder entwickeln, die Gründung einer kreisweiten, kommunalen Wohnungsgenossenschaft unterstützen
- Einrichtung einer sozialen Begegnungsstätte in der Innenstadt (z.B. im ehemaligen Hotel Stappenbeck) mit nicht kommerziellen Angeboten, wie Repaircafe, offene Werkstätten, kreative Kurse, Digitalcafe, Generationentreff, Nutzung von PC, Drucker, Kopierer, Sharing von selten genutzten Geräten und Dingen, Nutzung von Veranstaltungsräumen

Verkehr

Unser Ziel ist die nachhaltige Mobilität. Um die gesetzten Klimaschutzziele zu erreichen, muss auch der Verkehrssektor seinen Anteil daran leisten. Der Individualverkehr hat mit Abstand den größten Anteil am Verkehrsaufkommen. Um wieder eine lebenswerte Stadt zu erhalten, wollen wir weniger Verkehr mit Abgasen, Lärm und Staus.

Wir kämpfen für die Verkehrswende und wollen Mobilität neu gestalten. Dies soll durch eine Vernetzung der verschiedenen Verkehrsmittel und innovative Verkehrskonzepte erreicht werden.

Wir wollen Angebote entwickeln wie Carsharing, Mitfahr-App und Anruf-Sammeltaxis, die mehr Menschen zur Nutzung von Alternativen ermuntert.

- Wir sehen uns als Teil des kreisweiten Mobilitätsnetzwerkes
- Fußgänger*innen als gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer*innen begreifen
- Zügige Umsetzung des Fahrradkonzeptes, Entwicklung von innerstädtischen Fahrradstrassen, Anbindung des Neubaugebietes
- Bessere Fahrradinfrastruktur am Bahnhof und ZOB (abschließbare Fahrradboxen und Schließfächer mit Akku-Lademöglichkeit)
- Umstellung auf E-Mobilität in der Verwaltung und im ÖPNV
- Anschaffung von Dienst E-Bikes
- Infrastruktur für E-Mobilität ausbauen
- Sharingkonzepte mit E-Auto, E-Bike und E-Lastenrad im Neubaugebiet Birnbaumkamp und übrigen Stadtgebiet (z.B. Altstadt)
- Durch geeignete Maßnahmen den innerstädtischen Busverkehr flexibilisieren und ausweiten (z.B. kleine Elektro-Busse für die Altstadt)
- Einrichtung und Verbesserung der Busanbindungen über Hohnstorf nach Lüneburg, Geesthacht und in die Lauenburger Nachbargemeinden
- Tempo 30 auf allen Straßen
- Stärkere Kontrollen des LKW-Durchfahrtsverbots und der Tempo-30-Beschränkung
- Ausweitung des Durchfahrtsverbotes auf 7,5 Tonnen

Lauenburger Schloss

Das Schloss-Ensemble ist das Herzstück von Lauenburg. Es ist das Bindeglied zwischen Alt- und Oberstadt. Durch seinen ortsbildprägenden Charakter hat es eine hohe Bedeutung für die Stadt. Es ist ein Identifikationsort für alle Lauenburger, ein Stadtraum mit positiver Aufenthaltsqualität. Mit seiner einzigartigen Lage hat es großes touristisches Potential.

Wir fordern:

- Keine Veräußerung an private Investoren. Schlossnutzungsänderung nur in Abstimmung mit allen Bürgern
- Offener, ehrlicher, breiter Bürgerbeteiligungsprozess über die weitere Nutzung des Schlosses vor einer Sanierung
- Sanierung des Schlosses unter ökologischen und energetischen Gesichtspunkten, als Vorbildprojekt
- Erhalt des Fürstengartens als Gartendenkmal und öffentlicher Park

Hochwasserschutz

- Wir unterstützen alle Bemühungen, die den Bau des Hochwasserschutzes für Lauenburg beschleunigen
- Wir bestehen auf regelmäßige Informationen über den Fortschritt der Umsetzung

Wirtschaft

Klimakrise, Digitalisierung und Globalisierung stellen auch Lauenburger Unternehmen und Bürger*innen vor enorme Herausforderungen. Die Art, wie wir produzieren und konsumieren, wird sich ändern.

Gemeinsam mit dem Kreis müssen die Rahmenbedingungen für zukunftsfähige Arbeitsplätze verbessert und die bestehenden Möglichkeiten besser genutzt werden. Lauenburg muss eine nachhaltige Wirtschaft fördern, die sich an ökologischen und sozialen Grundlagen orientiert, die immer weniger Rohstoffe verbraucht und unsere natürlichen Lebensgrundlagen erhält.

Wir müssen die Strukturen vor Ort fördern, Anreize und Hilfe für heimische Betriebe schaffen.

- Konzepte entwickeln zur Stärkung von kleinen inhabergeführten Läden in der Innenstadt
- Unterstützung bei der digitalen Vernetzung vom örtlichen Einzelhandel in Verbindung mit der Wirtschaftsförderung
- Aufbau eines lokalen Lieferservices mit zentraler Paketzustellung
- Wochenmarkt stärker zum regionalen Anziehungspunkt entwickeln und vor allem auch während der Stadtumgestaltung erhalten
- Mehr Bioangebote auf dem Wochenmarkt und in den Supermärkten
- Mehr Unterstützung von Existenzgründern und Neuansiedlungen in der Anfangsphase
- Die digitale Kreativwirtschaft durch eine weitgehend kostenfreie Bereitstellung von Büroflächen fördern. Dazu könnten leerstehende Gebäude im Stadtbesitz genutzt werden
- Senkung von Mietpreisen bei Läden in der Innenstadt
- Polizei-Neubau nur mit Verkaufsräumen im Erdgeschoss bauen

Digitalisierung

Chancen der Digitalisierung nutzen – für eine grüne digitale Zukunft

Die Geschwindigkeit der digitalen Revolution ist atemberaubend und stellt die gesamte Gesellschaft vor große Herausforderungen. Wenn wir aber die Möglichkeiten, die die Digitalisierung eröffnet, aktiv gestalten, kann diese zu einer modernen, offenen und nachhaltigen Gesellschaft beitragen.

Digitalisierung und Ökologie sind kein Widerspruch, im Gegenteil: Eine digitale Wirtschaft kann ebenso zur ökologischen Mobilitäts- und Energiewende beitragen wie auch zukunftssichere Arbeitsplätze und neue Geschäftsmodelle schaffen und die Lebensgrundlagen schützen. Lauenburg hat hier deutlich Aufholbedarf und muss darauf achten, nicht „abgehängt“ zu werden.

Die Möglichkeiten der Digitalisierung bieten erhebliche Chancen, z.B. könnten in Lauenburg Bürger*innen ortsungebunden und selbstbestimmt arbeiten. Dafür muss jedoch die digitale Infrastruktur in Lauenburg umgehend verbessert werden.

Digitale Infrastruktur

- Wir fordern den flächendeckenden Breitbandausbau im gesamten Stadtgebiet zu beschleunigen und bereits jetzt umfassend dazu zu beraten
- Die WLAN-Abdeckung in Lauenburg muss deutlich verbessert werden

Website und Social Media

Die Wahrnehmung von Unternehmen und Kommunen wird heutzutage im Wesentlichen durch die Darstellung und Auffindbarkeit im Internet und auf den sozialen Plattformen gesteuert. Die Präsenz von Lauenburg muss sich hier deutlich verbessern, vor allem auch in den sozialen Netzwerken.

Digitales Rathaus

Auch die Verwaltung muss sich den Herausforderungen der Digitalisierung stellen. Dazu gehören aus unserer Sicht:

- Verbesserung und Erweiterung digitaler Verwaltungsabläufe
- Datenerhebung und Transparenz
- Abrufbarkeit digitaler Informationen für alle Bürger*innen, auch von Daten zu Lärm, Wasserqualität, Luftverschmutzung, Verkehr, Baumbestand
- Bessere Auffindbarkeit von Beschlüssen, Vorlagen und Niederschriften
- Unmittelbare Beteiligung der Bürger*innen über digitale Wege (Schadenmelder-App, Erhebung von Bedarfen für Kindergarten- und Schulplätze)
- Einrichtung von kommunalen Sharing-Plattformen für den Verleih z.B. von Materialien vom Ortsjugendring oder Bauhof, Vermittlung von Mitfahrgelegenheiten, Anmietung von Veranstaltungsräumen (z.B. Osterwoldhalle)

Haushalt und Finanzen

Eine starke kommunale Selbstverwaltung ist das Rückgrat einer lebendigen Demokratie vor Ort. Die Stadtvertreter*innen müssen daher Gestaltungs- und Entscheidungsmacht haben, um das im Grundgesetz verankerte Selbstverwaltungsrecht über alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft ausüben zu können. Dazu gehören sowohl finanzielle Spielräume als auch funktionsfähige Kommunalvertretungen. Nur, wo Entscheidungsspielräume in den Kommunen bewahrt werden, kann auch eine bessere Beteiligungskultur wachsen.

Lauenburg ist seit 2012 Konsolidierungsgemeinde und muss konsequent sparen. Außerdem sind viele Lasten der übergeordneten staatlichen Ebenen auf die Kommunen abgewälzt worden. Deshalb wurden viele freiwillige Leistungen gekürzt oder sind ganz weggefallen, Personal wurde eingespart. Inzwischen sind Grenzen erreicht, die unserer Meinung nach nicht überschritten werden dürfen.

Wir wollen diesem negativen Trend kreativ entgegenwirken. Es gibt immer Handlungsalternativen und politische Entscheidungsmöglichkeiten.

Lauenburg muss neben den notwendigen Investitionen in die Infrastruktur, in Schulen und KiTas, sowie dem weiteren Schuldenabbau vor allem seine Verantwortung für ehrenamtliche Initiativen wieder stärker wahrnehmen.

Wir GRÜNEN setzen uns außerdem für ein faires Miteinander mit dem Kreis und den umliegenden Kommunen ein.

- Die Verwaltung muss mit genügend Stellen ausgestattet werden, die auch besetzt werden
- Langfristiges Ziel ist die Erstellung einer kommunalen Gemeinwohlbilanz, die die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Verwaltungstätigkeit darstellt

Beitritt zu Netzwerken und Projekten

Wir wollen Lauenburg zu einer nachhaltigen Kommune entwickeln. Dazu streben wir den Beitritt Lauenburgs in folgenden Netzwerken und Projekten an:

- „Städte gemeinsam gegen Klimawandel“, Klimabündnis
- Konvent der Bürgermeister für Klima und Energie
- Teilnahme am BUND-Projekt: „Pestizidfreie Kommune“
- Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“
- Kampagne „Fairtrade-Towns“
- Teilnahme am Projekt „BienenBlütenReich“
- Plastikfreie Kommune
- RAD-SH